

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich, wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ Halbjahr . . . 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ Vierteljahr . . . 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ einen Monat . . . 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Kassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, R. Schlette in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 325.

Freitag den 21. November

1884.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9,
anzuzeigen.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 21. November, Abends 7 1/2 Uhr:

III. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **Henrik Westberg**, Concertsänger aus Cöln
und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische
Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: Italienische Suite Raff.
2. Arie des Pylades aus „Iphigenie auf Tauris“ Gluck.

Herr **Westberg**.

Feuilleton.

Wiesbaden, 21. Nov. Das heute Freitag Abend im Curhause statt-
findende III. Cyklus-Concert, in welchem der rühmlichst bekannte
Concertsänger Herr **Henrik Westberg** mitwirken wird, zeichnet sich
durch ein Programm aus, das sowohl in Bezug auf die Vorträge des hier
im besten Andenken stehenden beliebten Tenoristen, als auch auf den or-
chestralen Theil besondere Beachtung verdient.

Wir glauben unsere Leser hierauf aufmerksam machen zu sollen. —
Das Programm siehe obenstehend.

Der **Advocat** in der Klemme. In einer Gasse der Wiener „City“ lebt ein junger
Advocat, ein lustiger Mensch und guter Kamerad, aber ein Feind der Ehe, was ja auch
alle übrigen Ehefeinde begreifen werden: denn welcher vernünftige Mensch wird sich auch
eine fremde Person ins Haus nehmen und sie mir nichts Dir nichts bis an ihr Lebensende
ernähren? So lebt er seit Jahren in den blauen Tag hinein, diktiert Expensnoten, ohne
dass er einmal in die Lage käme, eine Rechnung der Francine bezahlen zu müssen, kon-
zipiert Satzschreiben, in welchen er allen Einwendungen des Gegners nach Herzenslust
widerspricht, ohne dass ihm jemals von seiner eigenen Frau widersprochen würde, und
hält Plaidoyers, ohne dass ihm eine Gattin auch nur ein einzigesmal mit einer Gardinen-
predigt replizierte — der arme, tief bedauernswürthe Junggeselle! In den letzten Tagen
ist nun dem wackeren Manne in arger Weise mitgespielt worden, so dass er statt einer
Frau gleich deren zwei mit dem Appendix von mehreren Kindern ins Haus gestellt erhielt,
und diese tragikomische Geschichte hat sich folgendermaßen zugetragen: Die Kanzlei
des Dr. X. besteht aus mehreren Räumlichkeiten, von welchen seit langer Zeit ein grösseres
Hofzimmer nebst einem Vorzimmerchen unbenutzt geblieben sind. Eines Tages erschien
der Sollicitator des Advocaten, ein Mann, welcher sich des grössten Vertrauens seines Chefs
erfreute, bei dem Doctor mit der Bitte, ihm dieses Zimmer, welches ja ohnehin seit ge-
raumer Zeit leer stehe, zu überlassen: er wohne mit seiner Familie in Ottakring und der
tägliche Gang zur Kanzlei und nach Ottakring zurück werde ihm zu beschwerlich. Diese
mit dem rührenden Gemüthsaccente eines für seine Familie besorgten Vaters vorgetragene
Bitte verfehlte ihre Wirkung nicht; auch Dr. X. fühlte ein menschlich Rühren, zumal es
sich um Weib und Kinder handelte, die Gottlob nicht die seinen waren. Tags darauf gab
es grosses „Einziehen“ im letzten Stübchen der Dr. X.'schen Kanzlei, wobei der Menschen-
freund in seiner Herzensgüte selber mithalf. Jetzt erst erfuhr er die ganze Grösse seiner
eigenen That, denn der Sollicitator hatte nicht allein für seine Gattin und drei Kinder, son-
dern auch für die kränkliche Schwester der Frau zu sorgen. Am Nachmittage selbigen
Tages stellte sich aber weiters noch heraus, dass auch ein alter Kanarienvogel, sowie eine
Schwiegermutter zum Familienverbande des Sollicitators gehörten, welche letztere im Vor-
zimmerchen untergebracht wurden, wobei Dr. X. im Stillen Gott dankte, dass nicht auch
eine Katze oder gar ein Eichhörnchen dabei waren, welche Thiere gemeinlich einen auch

3. Ouverture No. 3 zu „Leonore“ Beethoven.
4. Adelaide Beethoven.

Herr **Westberg**.

5. Vorspiel zu „Parsifal“ Wagner.
6. Zwei Lieder:
a) „Es muss ein Wunderbares sein“ Liszt.
b) Wanderlied Schumann.

Herr **Westberg**.

Es ist für den **Casse-Verkauf** nur noch eine **geringe
Anzahl Billets** vorhanden.

Nichtreservirte Plätze im Saale sind für sämtliche
Cyklus-Concerte überhaupt **nicht mehr zur Verfügung**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**;
Galerie vom Portal rechts **2 Mark 50 Pf.**; Galerie links **2 Mark**.
Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten
nur für den Saal, nicht für die Galerie.
Galleriebillets werden nur am Tage des Concerts ausgegeben.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Der Cur-Director: **F. Heyl**.

für den hartgesottensten Klienten unangenehmen Geruch verbreiten. . . . Drei Tage ver-
gingen und Dr. X. schweifte wie der Alkavogel auf dem Nordpol, der sich am wohlsten in
der Häuslichkeit der Möven fühlt, in fremdem Familienglücke. In seinen freien Stunden
schaukelte er die Kinder seines Sollicitators auf dem Schoosse; er brachte ihnen Bonbons,
Tiroler Aepfel und von seinem Mittagstische weg die besten Strudel mit; auch fütterte er
den Kanarienvogel und betreute ihn mit jener Zärtlichkeit, die man an Junggesellen so
oft beobachtet. Am vierten Tage soll er in seiner Zerstreuung gar in eine Espensnote
hineingeschrieben haben: „Den Kindern meines Sollicitators um 30 Kreuzer Görzer Feigen
und Tiroler Aepfel nach Hause gebracht, macht . . . 3 fl.“ Aber am fünften Tage
schon kam es in diesem rührenden Stilleben zur Katastrophe. Die Familie des Solli-
citors hatte die ganze Nacht vergeblich auf die Rückkehr ihres Ernährers gewartet; auch
der sechste und siebente Tag verfloss, ohne dass er wieder erschienen wäre. Mittlerweile
hatte Dr. X. die unangenehme Entdeckung gemacht, dass ihm verschiedene Werthgegen-
stände abhanden gekommen waren, während zum Glück die überaus werthvolle Gemälde-
sammlung, erstanden aus dem Besitze eines seither verurtheilten Abenteurers, unversehrt
blieb. Endlich am achten Tage stellte es sich heraus, dass der Sollicitator in Gesellschaft
einer jungen Frauensperson und unter Zurücklassung seiner zahlreichen Familie sowie
eines ansehnlichen Schuldenbetrages verduftet war. . . . Nun kann der brave Doctor con
amore Gutes thun an der verlassenen Familie seines Sollicitators; er hat die kleinen
Rangen, die Sollicitatorsfrau, die Schwester, die Schwiegermutter und den Kanarienvogel
am Halse, und bringt sie so bald nicht wieder weg. . . .

Briefkasten.

Einige zur Wintercur sich hier aufhaltende Gäste. Ihrem Wunsche ist be-
reits entsprochen, wie Sie bemerkt haben werden.

Ein Kranker im Rollstuhl. Ihr Schreiben ist absolut unverständlich. Die Cur-
verwaltung kann doch die Kranken im Rollstuhl nicht an einen bestimmten Platz binden.
Einem derartigen Verlangen würde sich doch Niemand fügen wollen. Die freie Bewegung
können wir Niemand verbieten, der als Curgast hier weilt. Aber auch Gesunden kann
nicht verboten werden da oder dort Platz zu nehmen, wo etwa solcher frei ist.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
19. Nov. 10 Uhr Abends	760,5	— 0,2	73 %
20. „ 8 „ Morgens	756,1	— 0,4	81 „
1 „ Mittags	753,8	+ 1,6	78 „

19. Nov. Niedrigste Temperatur — 0,2, höchste + 4,0, mittlere + 2,7.

Allgemeines vom 20. Nov. Gestern Mittag bedeckt, Schneeflocken, West; Abends
völlig klar und leichter Frost; heute Morgen bedeckt, feiner Schnee, leichter West.
Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 20. November 1884.

[Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.]

Adler: Schulenburg, Hr. Kfm., Frankfurt. Leo, Hr. Kfm., Carlsruhe. Moldenhauer, Hr. Kfm., Berlin. Lengemann, Hr. Kfm., Göttingen. Schneider, Hr. Kfm., Berlin. Metscher, Hr. Kfm., Berlin. Reifenberg, Hr. Kfm., Crefeld. Hannen, Hr. Kfm., Crefeld.

Bären: Lohrmann, Hr. Ingen., München. v. Sladnicki, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Prag.

Einhorn: Cain, Hr. Kfm., Geldern. Werner, Hr. Kfm., Hanau. Müller, Hr. Kfm., Rheydt. Uhlenbruch, Hr. Kfm., Düsseldorf.

Eisenbahn-Hotel: Hirsch, Hr. Kfm., Neuwied. Bernhard, Hr. Kfm., Carlsruhe. Tschache, Hr. Kfm., Dresden. Deidesheimer, Hr. Kfm., Neustadt. Vogel, Hr. Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald: Wolff, Hr. Kfm., Köln. Hegemann, Hr. Kfm., Mannheim. Knauschner, Hr. Kfm., Berlin. Kalbfuss, Hr. Kfm., Heidenheim.

Hotel zum Hahn: Hamann, Hr. Dresden. Gallong, Hr. m. Fr., England. Haas, Hr. m. Sohn, Wolsberg.

Vier Jahreszeiten: Michell, Hr., England. Lessing, Fr., O.-Lahnstein.

Vonnenhof: Overbeck, Hr. Oberstr., Barmen. Ruf, Hr. Kfm., Elberfeld. Dobmann, Hr. Kfm., Waldenburg. Pielmeyer, Hr. Kfm., Köln. Pfanneberg, Hr. Kfm., Geldern. Müller, Hr. Kfm., Frankfurt. Dombois, Hr. Landrath, Montabaur. Meister, Hr., Reichhause.

Rhein-Hotel: v. d. Grietsch, Hr. Kfm., Haarlem. Goldschmidt, Hr. Banquier, Berlin. Unger, Hr. m. Fr., Königsberg. Stolz, Hr. m. Tochter, Hamburg. Scheibele, Hr. Kfm., Rostock.

Römerbad: Saster, Hr. Dr., Diedenhofen. Sterk, Fr. m. 2 Töchtern, Constant. v. Mandersterna, Fr. m. Begl., Riga. Schröder, Hr. Consul, Stettin. Salis, Hr. Kfm., Berlin.

Taunus-Hotel: Jäger, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Berlin.

Hotel Vogel: Kuer, Fr. Rent., Coblentz.

In Privathäusern: Adelman von Adelmansfelden, Hr. Graf, Rittmstr. a. D. u. Rittergutsbes. m. Fam. u. Bed., Schloss Allner, Villa Germania.



Montag den 24. November, Abends 8 Uhr:

Dritte öffentliche Vorlesung.

Herr Prof. Dr. **Georg Scherer** aus München.

Thema:

„R O M“.

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Cardirector: F. Heyl.

„Deutscher Keller“ Rheinbahnstrasse 1.

5473

Frische Sendung
Ia. Holl. Austern.

Hotel zum Grünen Wald Wiesbaden.

Table d'hôte 1 Uhr
per Couvert 2 Mk.
PENSION.

4866



Deutsche Weinstube und Weinhandlung

„Zum Rothen Haus“, Kirchgasse 40.

Grosse Localitäten. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mk. 1.50, grosses Lager reingehaltener Weine. Reelle Preise.

5044

Besitzer **Jacob Ditt.**

Ungar-Weine

aus der Kaiserl. Oesterr. Königl. Ungar. Hof-Weinhandlung von

J. Paluggay & Söhne in Pressburg

direct bezogen (Original-Füllung).

Rothe Weine: per Flasche
1876r Vöslauer Mk. 1.50
1876r Villányer, Eigenbau . . . 1.60
1876r Ofener Adelsberger . . . 2. —

incl. Glas empfiehlt

5355

Ausbruch-Weine: per Flasche
1876r Ruster Ausbruch Mk. 2. —
1876r Tokayer 2. 10
1876r Tokayer Ausbr. (2bottig) . . 2. 30
1876r Tokayer feinsten Ausbr. . . 4. 50
1876r Szamardner (herber Tok.) . . 2. 20

August Engel, Hoflieferant,
Taunusstrasse 4.

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden

Biersalon: Diners zu Mk. 2. —
von 12 $\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr Mittags.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich per Glas 25 Pf.
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Bräuhaus „ 25 „
Café. Billard. 5439

Ein sehr schönes Velociped
(zweirädrig) bester Arbeit, vortrefflich gehalten,
ist 200 Mark unter dem Werth zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 5572

English Warehouse **Herren-Bazar** Magasin anglais
31 Langgasse 31.
Hüte & Mützen,
Hemden, Kragen, Manschetten,
Cravatten,
Handschuhe,
Schirme,
Stöcke.
Handkoffer
& Taschen
Reisedecken & Plaids
Unterjacken, Hosen, Strümpfe
Begeröcke, Staubmäntel, Havelocks
Jagd-Artikel. Feine Lederwaren.
Fortwährend Eingang von Neuheiten.
Rosenthal & David
Langgasse 31. 4889

Villa Heubel

Leberberg 4 am Curpark,
neben dem Palais Ihrer Kgl. Hoheit Prinzess
Louise von Preussen.

Elegant möblirte Wohnungen, Badezimmer
mit Einrichtung, auch Pension, schöner
Garten, billige Preise. 4863

Wiesbaden. Israelitisch Hôtel & Restaurant

zum 4811
„Badischen Hof“
Nerostrasse 7, nahe dem Koch-
brunnen und Curhaus.
Table d'hôte um 1 Uhr.
Diners à part.

Besitzer: **H. Hirschberger.**

Pension Internationale Mainzerstr. 8.

**Hauseigenthümer,
Villenbesitzer,
Bau-Unternehmer &c.,**
welche beabsichtigen, ihre Liegenschaften in
durchaus discreter Weise
zu veräußern, oder zu vermieten, werden
gebeten, ihre Adressen unter näherer Be-
zeichnung des Objectes, sowie des Kauf-
oder Miethpreises unter **R. J. No. 3604**
in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 5438

100 Visitenkarten von M. 1.50 an
H. W. Zingel, Hofdruckerei,
Monogrammen-Prägestalt — Papierlager
No. 2 kleine Burgstr. No. 2.

**Italian, French and English
lessons** by **Prof. Genzardi,**
5388 Webergasse 31.

Friedrichstrasse 4,
5471 **erste Etage,**
(gleich am Curpark).
Comfortable möblirte Familien-
Wohnung mit Pension zu ver-
mieten. (3-5 Betten.)

Rheinstrasse 42 2 schön möblirte
Zimmer zu vermieten.
5450 **Frau Mathilde Hahn.**

Rheinstrasse 42, II. Stock, 2 schön
möbl. Zimmer zu vermieten. 5468

Park-Villa
Sonnenbergerstrasse No. 10
neben dem Curhaus.
Elegant möblirte Wohnungen verschiedener
Grösse. Pension.
4928 **B. Schmidt.**

Vuill-Verkauf, billiger Preis
4820 **C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.**

Villa zu verkaufen, zu vermieten. Näh-
Carl Specht, Wilhelmstr. 40. 5341